

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des schweren Artillerie-Regiments *Forke*, um die französischen Befestigungsanlagen im Angriffsschnitt mürbe zu machen. Die Feldartillerie der beiden Angriffsdivisionen prüfte in kurzem Reigen die Lage ihres Sperrfeuers. Der Franzose antwortete heftig und aufgeregte. Mit dem absterbenden Tag ermattete das Artillerieduell und ging in ein langsames, die ganze Nacht durch anhaltendes Pausenfeuer über.

Und wieder legte sich über die von grauen Pulverschleiern umwobenen Ruppen die Verduner Nacht. Wer kann je im Leben diese warmen Frühlingsnächte vergessen, in denen feuerschweifige Lichtflammen an allen Ecken und Enden der Finsternis aufstiegen, wie gelbe Blumen auf einer dunklen Wiese erblühen. Heulend brach sich das Echo der Detonationen in den Schluchten und vererbte im Gebell der Maschinengewehre. Wie Hilferufe sprühten aus Schlamm und Dunkelheit feurige Striche aufwärts und blähten sich über den Trichtern in greller Helligkeit, ausspähend nach der feindlichen Linie dort drüben, kaum hundert Meter entfernt. Dann verschwand wohl mancher im Erdboden, der die vom Tag steif gewordenen Glieder gedehnt und mit großen Augen das gigantische Lichterspiel der Nacht in sich aufgesogen. Und ein paar Schüsse bellten auf, daß es pfeifend über die Köpfe peitschte und in den Schlamm klatschte. Hoch, hoch über allem aber, wie leise singende Grüße von Berggipfel zu Berggipfel, wanderten ruhelos durch die Nacht hinüber und herüber schwerste Granaten. Und weitab, dort wo sich ihr Gesang im Dunkel verlor, sprühte dann wohl ein Strahlenbündel grell auf und enthüllte für Sekunden den nackten Rücken einer Höhe. Längst wenn die Dunkelheit alles wieder verschlungen, machte das dumpfe Zerreißen des Volltreffers das lauschende Ohr erbeben. Hinüber und herüber, Stunde auf Stunde, ohne Ermüden, immer mit der gleichen Regelmäßigkeit, dem gleichen rauschenden Gesang, der gleichen erschütternden Majestät. . . .

Noch ehe die bleichen Vorboten des 12. Mai über Fort *Baug* und dem *Cailletewald* sich zeigten, wurde im ganzen Angriffsabschnitt die vordere deutsche Linie planmäßig geräumt. Um 5 Uhr waren auch die letzten Sicherungsposten in die zweite Linie zurück-